

Editorial

Autor(en): **Pauli, Andrea**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **79 (2022)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Auf die Kartoffel gekommen

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Zu Kartoffeln habe ich ein spezielles Verhältnis. In meiner Zeit als Jugendliche im Klosterinternat gab es sie – verkocht und matschig – jeden Tag, und da schwor ich mir, nie wieder welche zu essen, so sehr widerstanden sie mir. Jahre später führte mich mein Beruf in meiner pfälzischen Heimat zu einem Pressetermin anlässlich der traditionellen Frühkartoffelernte. Da erschien sogar der Ministerpräsident, um feierlich die «Grumbeere» («Grundbirne») auszubuddeln. Für die Journalisten gab es einen Präsentkorb mit Kartoffeln (nein, keine Bestechung) – und ich lernte die Vorzüge guter Härdöpfel neu kennen. Seither hat die Knolle einen festen Platz auf meinem Speisezettel. Wie ich aus dem Artikel unserer Autorin Gisela Dürselen lernen durfte, ist *Solanum tuberosum* ein echtes Multitalent. Grund dafür, dass man mit (nicht mehr verzehrfähigen) Kartoffeln so gut putzen kann, ist die enthaltene Stärke. Vor allem zur Politur von Edelstahl eignet sie sich ideal. Töpfe, Armaturen, Thermoskannen und Spülbecken werden schnell von Wasserflecken frei und strahlen im neuen Glanz, heisst es. Ich hab das Nachtschattengewächs bislang lieber aufgefüttert – haben Sie bereits Putzerfahrungen damit gesammelt? Würde mich interessieren! Stachelig-dornige Hecken schätzt man ja gemeinhin nicht besonders. Dabei sind sie ungeheuer wichtig für die Natur. Eine auf Ackerland neu angepflanzte Hecke von 720 Metern Länge kann langfristig die gesamten Treibhausgasemissionen, die eine Durchschnittsperson innerhalb von zehn Jahren emittiert, kompensieren. Nicht übel, oder? Unser Autor Heinz Scholz beleuchtet den immensen Nutzen des Strauchwerks. Mein Tipp: Gönnen Sie sich ein paar Basentage zum Einstieg in den Herbst. Wir liefern Ihnen die Anregungen dazu. En Guete!

Geben Sie gut auf sich acht!
Herzlichst, Ihre

Andrea Pauli

Andrea Pauli
a.pauli@verlag-avogel.ch

Gesundheits-Nachrichten
Postfach 63
CH-9053 Teufen
info@verlag-avogel.ch
www.gesundheits-nachrichten.ch